

Bad Wiessee

Baudenkmäler

- D-1-82-111-35** **Adrian-Stoop-Straße 37; Adrian-Stoop-Straße 39.** Wandelhalle mit Konzert- und Theatersaal des Jod-Schwefelbades Wiessee, in Formen des strengen Heimatstils, von Bruno Biehler, 1933-35, langgestreckter, verputzter, durch große Fenstertüren geöffneter Flachsatteldachbau mit Turmanbau, Musikpavillon, Einfriedung und Terrassen- und Freitreppenanlage mit lagernder Frauenskulptur, von Fritz Schmoll gen. Eisenwerth, und figurengeschmücktem Bronzebrunnen, von von Miller; mit technischer Ausstattung; Pumpenhaus, oktogonaler verputzter Zeldachbau, von Bruno Biehler, 1935; mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-39** **Auer Alm 1.** Kapelle, sog. Aueralmkapelle, kleiner offener schindelgedeckter Flachsatteldachbau, um 1850, stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-9** **Auf der Leiten.** Gedächtniskapelle der Familie von Miller, neuromanischer offener Satteldachbau, von Rupert v. Miller, 1900; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-30** **Beim Fraiss 1.** Ehem. Einfirsthof, Flachsatteldach mit Blockbau-Obergeschoss, Balusterlaube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1778; Hofkapelle, sog. Fraiskapelle, barocker kleiner Satteldachbau, 2. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-36** **Breitenbach Schattseite.** Forstdiensthütte, zweigeschossiger Flachsatteldachbau in Blockbauweise mit Außentreppe, 1912.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-28** **Buchbergweg 2.** Ehem. Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und Giebellaube, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-3** **Dorfplatz.** Ehem. Getreidekasten, zweigeschossiger Flachsatteldach-Blockbau mit Laube, 1647/48 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-82-111-1** **Dorfplatz 1.** Wohnteil des Bauernhauses, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1737.
nachqualifiziert

- D-1-82-111-4** **Dorfplatz 9; Nähe Fischergasse.** Ehem. Bauernhof, Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube, verschalter Giebellaube, 1696/97 (dendro.dat.), geschnitzte bzw. stuckierte Fensterbekrönungen und Architekturmalerei Anfang 20. Jh.; Bootshütte, verbretterter Holzständerbau mit Satteldach und seeseitigem Einfahrtstor mit aufgemalten Familienwappen der von Miller, wohl 1896.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-5** **Dorfplatz 12.** Ehem. Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit teilweise verbrettertem Blockbau-Obergeschoss, Laube und Giebellaube, bez. 1749.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-7** **Fischergasse 6.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger verbretterter Blockbau mit Flachsatteldach, Stüberlvorbau und Laube, wohl 17. Jh., Dachtragwerk 1718/19 (dendro.dat.), Ostseite Anfang 20. Jh. ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-8** **Fritz-von-Miller-Weg 4 a; Fritz-von-Miller-Weg 5; Fritz-von-Miller-Weg 8.** Kath. Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, Saalbau mit eingezogenem polygonalem Chor und hohem Nordturm, in Formen eines gotisierenden Heimatstils, 1924-26; mit Ausstattung; Pfarrhaus, eingeschossiger Halbwalmdachbau mit Erker, im Heimatstil, 1933; Bergfriedhof, Anlage auf Hangrücken mit gekurvten Wegen und Gräbergruppen, um 1940; alle nach Entwurf von Rupert von Miller; Friedhofskreuz, neugotisches monumentales Kruzifix mit Wettermantel, 1905.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-24** **Graberweg 1.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, wohl 1618 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-82-111-23** **Grundner 1.** Gutshof, langgestreckter zweigeschossiger Einfirsthof mit Flachsatteldach, Lauben und Fassadenmalereien, von Lorenz Hofmann, 1901.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-25** **Holzer Straße; Nähe Deierl.** Gedenkkreuz, kleines Tuffsteinkreuz, bez. 1819.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-10** **Kirchenweg 6.** Evang.-luth. Friedenskirche, flachgedeckter Saalbau mit Emporeneinbauten, Turm mit Zwiebelhaube, von Bruno Biehler, 1936/37; Pfarrhaus, angebaute zweigeschossige Satteldachbau, von Bruno Biehler, 1936/37.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-11** **Lindenplatz 7.** Hotel, stattlicher zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, Putzbandgliederung und giebelseitigen Balkons, erbaut 1864,
nachqualifiziert

- D-1-82-111-49** **Löblweg 6.** Kapelle, sog. Herz-Jesu-Kapelle, kleiner Flachsatteldachbau mit Dachreiter, 1934.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-26** **Max-Obermayr-Weg 4.** Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, im Kern frühes 17. Jh., teilweise stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-6** **Nähe Dorfplatz.** Hofkapelle, sog. Sternegger-Kapelle, kleiner offener Satteldachbau mit Schutzgitter, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-21** **Nähe Ringseeweg.** Hofkapelle, sog. Friedl-Kapelle, kleiner Satteldachbau mit schlichter Putzgliederung, wohl spätes 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-32** **Nähe Rohbogen; Rohbogen 1.** Kapelle, sog. Quirinskapelle, Satteldachbau mit Vordach über Holzstützen, 1828 über einer seit 1430 bekannten Steinölquelle erbaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-34** **Nähe Überfahrtweg.** Ehem. Triftstadel, jetzt Station der Wasserwacht, ergeschossiger verbretterter Holzständerbau mit Halbwalmdach und seeseitiger Einfahrtsöffnung für Triftschiffe und Boote, 1821, Inneres zum Teil verändert.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-38** **Neuhüttenalm.** Kapelle, kleiner schindelgedeckter steiler Satteldachbau, 1922; zum Gedenken an die im 1. Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Clubs alpiner Skiläufer, auf der Neuhüttenalm.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-37** **Neuhüttenalm 1.** Almhütte, sog. Hagnhütte der Neuhüttenalm, teilweise verbretterter Blockbau mit Flachsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-16** **Ringbergstraße 43 b.** Ehem. Fischerhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach und giebellseitigen Lauben, Westteil 17. Jh., Ostteil wohl 1936 als Holzbau im Heimatstil neu gestaltet.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-18** **Ringbergstraße 49.** Kapellen-Bildstock, sog. Sappl-Kapelle, kleiner offener Satteldachbau mit Dachreiter, wohl 2. Hälfte 18. Jh., Dachreiter und Schutzgitter um 1900; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-82-111-19** **Ringseeweg 7.** Ehem. Einfirsthof, zweigeschossiger, nordöstlich ausgemauerter Flachsatteldach-Blockbau mit Laube und Brettermantel am ehem. Wirtschaftsteil, 1. Hälfte 17. Jh., Fenster 19. Jh., 1989 umfassend erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-20** **Ringseeweg 11.** Ehem. Einfirsthof, verbretterter Obergeschoss-Blockbau mit Kniestock, dreiseitig umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, 17./18. Jh., 1995 umfassend erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-12** **Sanktjohanserstraße 12.** Rathaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Dachreiter, offenen Erdgeschossarkaden, südseitiger Altane und Fassadenmalereien, im reduzierten Heimatstil, 1930/31 von Hermann Lang, später nach Westen erweitert.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-13** **Sanktjohanserstraße 14.** Postamt, zweigeschossiger Walmdachbau mit Elementen des Stils der Neuen Sachlichkeit, des Expressionismus und des Heimatstils, 1926, Ergänzungen 1933, Nebengebäude, 1930.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-47** **Sanktjohanserstraße 36.** Schule mit Feuerwehr, zweiflügelige rechtwinklige Anlage im alpenländischem Heimatstil, westlicher Trakt zweigeschossigen Flachsatteldachbau mit Putzdekor, nördlicher Trakt eingeschossiger Flachsatteldachbau mit vorgelagerter Pausenhalle und verschindeltem Zwiebelturm, von Martin Mandler, bez. 1935.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-27** **Schwoagaweg 6.** Weilerkapelle, sog. Pestkapelle, kleiner barocker Satteldachbau mit Zwiebel-Dachreiter, 2. Hälfte 18. Jh., Bemalung 20. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-31** **Schwoagaweg 20.** Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Mitte 17. Jh., Dachaufbau 1926.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-22** **Seerosenweg 2.** Wohnteil des ehem. Bauernhaus, verbretterter Obergeschoss-Blockbau mit Flachsatteldach, Laube und teilverschalter Giebellaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-14** **Sonnenfeldweg 29.** Kapelle, sog. Hubertuskapelle, neubarocker Schopfwalmdachbau und Zwiebel-Dachreiter, 1910; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-43** **Sterneggerstraße 9.** Getreidekasten, zweigeschossiger Blockbau, wohl 16./17. Jh., Einhausung, bez. 1709.
nachqualifiziert

- D-1-82-111-15** **Sterneggerstraße 14; Sterneggerstraße 14 a.** Ehem. Einfirsthof, zweigeschossiger, teilweise verbretterter Flachsatteldach-Blockbau mit Stüberlvorbau, Laube und Giebellaube, im Kern 1587-89 (dendro.dat.), First bez. 1737.
nachqualifiziert
- D-1-82-111-33** **Winner 2.** Villa Amalienburg, erdgeschossiger stückgegliederter Walmdachbau in neubarocken Formen mit Eingangsportikus und seeseitigem risalitartigem Vorbau, von Thunig und Pabst, 1898, Seitenflügel und Portikus später.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 39